Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 15

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

marine möglichst wenig geschädigt werde. Werde deshalb die neue Bahn massvoll und vorsichtig von England betreten werden, so sei doch der Einwurf berechtigt, ob eine siegende Schutzzollpartei auch auf die Dauer alles halten werde. Die Vorlegung genauer, abschreckender Berichte über die kontinentalen Zollkriege im englischen Parlament deutet Schmoller als Symptom dafür, dass man in England vor dem Zollkrieg zurückschrecke.

Nach anderseitigen Berichten erweist sich die Politik der Vorzugszölle in Kanada nach den bisherigen Ergebnissen als falsch, indem die Begünstigung des englischen Mutterlandes die starke Einfuhr aus Amerika nicht einzuschränken vermocht hat. Anderseits klagen viele kanadische Industriezweige über die ruinöse Konkurrenz von Seite Grossbritanniens. Viele kanadische Wollen- und Baumwollenfabriken sind bereits zur Anmeldung des Bankrottes oder zur Einstellung des Betriebes gedrängt worden.

New-Yorker Importeur-Verband. Unter dem Namen „Importers National Association" hat sich eine Vereinigung erster und bekanntester New-Yorker Importfirmen gebildet, über deren Ziele und Zwecke sich der Präsident der neuen Organisation, Herr William Meyer, in der „New-York. Handelsztg." wie folgt äussert: „Die Gründung des Importeurverbandes ist die Folge der Ueberzeugung, dass die Zeit für gemeinsame Wahrung der Rechte und Interessen des Importhandels gekommen ist. Während sich die Bemühungen einzelner Importeure in dieser Hinsicht als erfolglos erwiesen haben, zeigt die Erfahrnng, dass es anderen Organisationen, deren Bestreben dahin geht, dem Importhandel im Interesse der heimischen Fabrikation möglichst viel Schwierigkeiten in den Weg zu legen, leicht wird, vermittels numerischer Stärke in ihren Bestrebungen erfolgreich zu sein. Um ein Gegengewicht gegen diese Bemühungen zu schaffen, hat sich die Gründung eines Nationalverbandes zum Schutze des einzelnen Importeurs gegen Missbräuche und Ungerechtigkeit als eine Notwendigkeit erwiesen. Ein weiterer Zweck der Gründung des Nationalverbandes ist der, die gesetzmässigen Zollraten für den Waren-Import festzustellen und darauf zu sehen, das solche Zollraten von jedem Importeur eingehalten werden. Und wenn der gesamte Importhandel den tatsächlichen Marktwert von hier zur Einfuhr gelangenden Ware etabliert hat, so wird solche Stellungnahme auch Respekt und Berücksichtigung seitens der Zollbeamten finden, und Willkür bei der Zollbehandlung von Importware wird ein Ende erreichen." Der Vereinigung sind bis jetzt ungefähr 200 Firmen beigetreten und wird eine erfolgreiche Wirksamkeit sehr von einer umfassenden Beteiligung aller interessierten Firmen abhängig sein.

Firmen-Nachrichten.

Deutschland. — Süddeutsche Seidenwarenfabrik Neumühle A.-G. Offenbach bei Landau (Pfalz). Die Generalversammlung hat beschlossen, das Stammaktienkapital der Gesellschaft um 200,000 Mark in der Weise herabzusetzen, dass je drei Aktien zu einer zusammengelegt werden. Die Aktionäre werden aufgefordert, ihre Aktien zum Zwecke der Zusammenlegung bis spätestens 30. September 1904 einzureichen. „N. Z. Z."

Oesterreich. — Insolvenz der Seidenwarenfirma Rosner in Wien. Die Chancen eines aussergerichtlichen Ausgleiches bei der insolventen Seidenwarenfirma M. Rosner in Wien I gestalten sich sehr ungünstig. Die Konkurseröffnung soll bevorstehen und unvermeidlich sein. Hiedurch würde der Zürcher und der Basler Platz, welche mit etwa 100,000 Fr. beteiligt sind, empfindlich geschädigt, indem dann höchstens 10 Prozent zur Verteilung kämen. „N. Z. Z."

— Die Insolvenz der Seidenfabrikationsfirma Ig. G. Zweig in Wien. Die insolvente Wiener Firma Ig. G. Zweig strebt, wie die „N. Fr. Pr." mitteilt, seit längerer Zeit ein aussergerichtliches Arrangement an, das jedoch bisher nicht gelungen ist. Unter den Hauptgläubigern der Firma erscheint der Wiener Bankverein mit einer Forderung von 300,000 K. Der Bankverein hat nun der Firma angeboten, ihr für die vorhandenen freien Aktiven einen Betrag von 600,000 K. zu übergeben und das Unternehmen der Firma zu übernehmen. Mit diesem Betrage sollten die Forderungen der Warengläubiger zu einer bestimmten Quote befriedigt werden. Die gesamten Verpflichtungen betragen bekanntlich zweieinhalb Millionen Kronen. Bisher machten die Gläubiger Schwierigkeiten, jene Quote zu akzeptieren, welche aus der vom Bankverein zu leistenden Unterstützung resultieren würde. Es ist unter diesen Umständen fraglich, ob das Arrangement zustande kommt. „N. Z. Z."

— Eine neue Kunstseidefabrik in St. Pölten (Nieder-Oesterreich). — Die vereinigten Glanzstoff-Fabriken in Elberfeld haben in St. Pölten ein 15 Joch umfassendes Terrain an der Grenze von Viehofen, zwischen dem Mühlbache bei der Schuler'schen Fabrik und der Tullner Bahn angekauft, auf welchem ein Fabriks-Etablissement errichtet werden soll, das schon am Beginne ungefähr zweitausend Arbeiter beschäftigen wird. Die Fabrik ist zur Erzeugung von Kunstseide nach einem patentierten Verfahren aus Baumwollabfällen bestimmt; der Betrieb wird mittels elektrischer Kraft erfolgen. Der Bau der Fabrik wird noch in diesem Jahre in Angriff genommen und soll dieselbe im Frühjahr 1905 dem Betriebe übergeben werden. B. C.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Die Société de Chardonnet pour les Etats-Unis du Nord hat sich jetzt mit einem Kapital von 5 Millionen Franken, eingeteilt in 50,000 Aktien à 100 Fr. gebildet. Der Sitz der Gesellschaft ist Lyon. Die Gründer erhalten 250,000 Fr. in Aktien, 750,000 Fr. in bar. Die Société de Chardonnet erhält eine Million Franken in bar, 600,000 Fr. in Aktien und behält sich das Recht vor, 100,000 Kilo Seide jährlich in Amerika durch die Tochtergesellschaft zu verkaufen. Eine gemeinschaftliche Verkaufsstelle soll errichtet werden. Die Société Chardonnet de Besançon übernimmt 4000 Aktien der Tochtergesellschaft, welche sie zum Nennwerte ihren Aktionären anbietet. Es verbleiben somit noch 37,500 Aktien, welche von einem Syndikat zu 200 Fr. übernommen wurden, und wenn möglich zu diesem Preise an der Börse untergebracht werden sollen. — Die Umsätze in den Aktien der Société Hongroise pour la fabrication de la Soie Chardonnet sind regelmässiger geworden und fanden zum Preise von 445 grosse Portefeuillekäufe statt, da man auf eine grosse Zukunft dieses Unternehmens rechnet. Wie bekannt, hat sich die Société

de Besançon ihrer Tochtergesellschaft gegenüber verpflichtet, die ungarischen Fabriken derart einzurichten, dass sie im ersten Jahre täglich 150 Kilo Seide, im zweiten Jahre 350 Kilo und vom dritten Jahre ab 600 Kilo täglich fabrizieren können.

Es sind Kunstseide-Fabriken errichtet in Belgien (Tubize), Russland (Petersburg), in England und Ungarn.

Mode- und Marktberichte.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft
vom 18. Juli 1904.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	48—49	47—48	46	—	22/24	46-47	—	—	—
18/20	48	47	45—46	—	24/26	45-46	—	—	—
20/22	47	46	44—45	—	26/30		—	—	—
22/24 / 24/26	46	45	43—44	—	30/40	—	—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	2. ord.
30/34	46	45	20/24	41	—
36/40	46	44	22/26	40	—
40 45	44	43	24/28	—	—
45 50	42	42			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	Class.	Ia.	dreifache Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22 / 22/24	46	44	—	20/24	46—47		—		—	—
24/26 / 26/30	45	43	—	26/30	45—46	43—44		—		
				30/34	44—45		—	47		
				36/40	—		—	46—47		—
3fach 28/32 / 32/34	46	44	—	40/44	—		—	46	44—45	
				46/50	—		—	—		—
36/40, 40/44	45	43	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais	Kant. Filat.		Sublime
36/40	45	44	43	36/40	40	2fach	20/24	39-40
41/45	44	43	42	40/45	39		22/26	37-38
46 50	43	42	41	45/50	38		24/28/30	36-37
51/55	42	41	39-40	50/60	37	3fach	30/36	39-40
56/60	—	—	—				36/40	37-38
61/65	—	—	—				40/44	36-37

Seidenwaren.

Das Geschäft hält sich, wie meistens um diese Zeit, in ziemlich ruhigen Bahnen. Das kaufende Publikum hat seine Anschaffungen für den Sommer bereits gemacht und mit den Herbstbestellungen zeigt man sich, soweit noch keine Verfügungen getroffen worden sind, immer noch sehr zurückhaltend.

Von allen Seidenzentren lauten die letzten Berichte ziemlich übereinstimmend reserviert und wenig hoffnungserweckend für eine kommende grosse Seidenkleidermode.

Man ist überhaupt noch sehr im Unklaren über die Art der Stoffe, die hauptsächlich von der Mode aufgenommen werden könnten. Nach den verschiedenen Anzeichen scheinen Sammet- und Plüschgewebe eine der ersten Rollen zu spielen. Die Sammetfabriken am Niederrhein sind bereits seit einiger Zeit recht gut beschäftigt und sichert die gute Haltung der Seidenpreise den Schappespinnereien bessere Aussichten für den Absatz dieses Materials. Vielleicht würden mehr Ordres für Seidenstoffe vorliegen, wenn nicht darin ein Mangel an wirklichen Neuheiten zu konstatieren wäre. Unter den Musterungen werden noch meistens die gleichen aufgeführt, die in den Frühlingskollektionen vorhanden waren: Kleinkarrierte Taffete und Louisines, grosskarrierte blaugrüne Schotten, Chinès, Musseline und Krepp. Daneben kommen Damassés und kleinere Brochés vor. In Futterstoffen herrscht etwelche Nachfrage nach Sergés, Polonaises und Atlas, besonders nach Merveilleux und Satin Liberty in Schwarz und gestreift.

Aus der Bandbranche ist auch nicht viel Erfreuliches zu melden. Zeitweise zeigt sich etwelche Besserung in der Nachfrage nach seidenen Bändern, die aber meistens nur von kurzer Dauer ist. Auch Sammetbänder wurden in letzter Zeit gefragt.

Von den Vorbereitungen der Pariser Schneider-Ateliers auf die Wintersaison hört man noch sehr wenig. Die Stoff- und Bändergrossisten haben ihre Kollektionen zum Teil fertiggestellt und den Schneidern vorgelegt. Ein Teil des Personals ist in die Ferien gegangen und dürfte erst nach dessen Rückkehr eine ernsthaftere Tätigkeit beginnen. Einige besonders unermüdliche Schneider spüren aber bereits jetzt in den Museen und Bibliotheken herum, um aus dem Studium der Moden vergangener Zeiten neue Ideen zu schöpfen.

Kleine Mitteilungen.

Die Glarner Druck-Industriellen sehen dem neuen Handelsvertrag mit Italien mit einer gewissen Zuversicht entgegen, indem sie hoffen, dass sie nicht mehr wie das letztemal den anderen Industrien geopfert worden seien. Inwieweit sich ihre Erwartungen erfüllen, werden sie jedoch gewärtigen müssen. Unser kleines Land ist daran trotz der Schliessung so manchen Etablissementes doch immer noch in hohem Masse interessiert. Die Druckerei bietet heute noch einem grossen Teile unserer Bevölkerung den in verschiedenster Beziehung angenehmsten Verdienst, und zwar speziell für ansässige bürgerliche Bevölkerung, welche sich nur schwer an die anderen Industriezweige anzupassen vermag. Freilich haben sich auch in dieser Richtung die Verhältnisse und Anschauungen schon ziemlich verändert, was im Interesse des ganzen Landes nur begrüsst werden kann. „S. T. Z."

Prüfung der Kunstseide. Wie die Elbfelder-Barmer Seiden-Trocknungs-Anstalt mitteilt, haben zahlreiche von ihr gemachte Untersuchungen ergeben, dass die Kunstseide so viel Feuchtigkeit aus der Luft aufsaugt, wie die Rohseide. Der höchst ermittelte Feuchtigkeitsgehalt von mehreren hundert Untersuchungen betrug 13,00 %, der geringste 9,39 %, der grösste Unterschied mithin 4,60 % und der Durchschnitt sämtlicher Prozentverluste 11,30 %. Auf Grund dieser Untersuchungen und im Interesse der einschlägigen Industrie hat die Anstalt bei der Regierung die Erlaubnis nachgesucht, die Prüfung der Kunstseide und die Feststellung des Handelsgewichts derselben vornehmen, und hierbei die gesetzlichen Bestimmungen für Rohseide anwenden zu dürfen. Von der Regierung ist der Anstalt die Berechtigung verliehen worden, das Handelsgewicht der Kunstseide festzustellen. Der zulässige Feuchtigkeitsgehalt, der dem gefundenen Trockengewicht zugerechnet wird, beträgt 11 %. Ausser der Feststellung des Handelsgewichts ist die Antsalt von der Regierung ermächtigt worden, das Reingewicht, den Titer, die Drehung und die Dehnbarkeit und Stärke der